

MCS

Synonyma

- Multiple Chemical Syndrom
- Mehrfache Chemikalien-Sensibilität
- Multiple Chemische Sensitivität
- Generalisierte Allergie (Allergie heißt „anders reagierend“)

Definition

Lang anhaltende Nerven- und Immunschäden durch Chemikalienreize unterhalb der Riechschwelle durch einen „Kurzschluss“ am vergifteten Riechnerv.

Allergie auf Speichergifte im Riechnerv

Vorkommen

Insbesondere Kinder von Chemiefanatikern erleiden durch mütterliche Speichergifte eine Allergie mit Dauerreiz des Riechnervs.

Vorkommen-Trias:

1. Allergisierende Speichergifte im Nervensystem seit der Geburt
 - a) rauchende Eltern
 - b) mütterliches Amalgam
 - c) Dioxine, PCBs von der Mutter
2. Allergisierende Speichergifte im Kiefer
 - a) Amalgam, Palladium, Formaldehyd, Titan
 - b) ndere Metalle, Lösemittel aus Hobby, Beruf
 - c) Pestizide
3. Allergisierende Speichergifte im Schlafzimmer
 - a) Pestizide aus der Holzdecke
 - b) Latex aus der Matratze
 - c) Formaldehyd aus Pressspan

MCS läutet das Ende des Chemiezeitalters ein, das Fass ist voll!

Häufigste Allergene, die im Riechnerv gespeichert werden

Vorkommen

Inhaltsstoffe

Augentropfen

Quecksilber

Autoabgase

Palladium und Titan aus Katalysatoren

Autoreiniger	Lösemittel
Blumen	Pyrethroide
Brille	Nickel
Couch	Formaldehyd
Dichtmassen	PCB
Dosen	Aluminium
Färbemittel	Allergene
Fleisch	Antibiotika
Fotokopien	Formaldehyd, Selen
Fußbodenlacke	Formaldehyd, Isocyanate
Geld – Münzen	Nickel
Händedesinfektion	Quecksilber, Formaldehyd
Holzdecken	PCP, Lindan, Pyrethroide
Impfstoffe	Quecksilber, Formaldehyd
Kammerjäger	Pyrethroide
Kleider	Formaldehyd, Farbstoffe
Klinik	Desinfektionsmittel
Kosmetika	Formaldehyd, Metalle, Parabene
Lacke	Lösemittel
Lamine	Formaldehyd
Lebensmittel	E-Stoffe, Dioxine, Metalle, Aroma (s. dort)
Leder	PCP, Chrom
Matratzen	Latex, Kunststoffe, Pestizide
Medikamente	Titan
Mottenschutz	Pyrethroide
Parfüms	Moschus
Pearcing	Nickel
PET-Flaschen	Cadmium
Preßspan	Formaldehyd, Isocyanate
Prothesen	Benzoylperoxid, Methacrylat
Psychopharmaka	Allergene
Putzmittel	Lösemittel
Schaumstoff	Formaldehyd
Schmuck	Nickel, Gold
Spraydosen	Treibmittel
Spurenelemente	Allergene
Staubsauger	Stauballergene
Tabletten	Titan (s. dort)
Tapeten	Formaldehyd
Teppiche	Pyrethroide
Uhren	Nickel

Vitamine	Allergene
Waschmittel	Duftstoffe (Moschus)
Zahnmetalle	Amalgam, Gold, Palladium, Titan
Zahnpasta	Allergene
Zahnspange	Nickel
Zigarettenrauch	Formaldehyd, Dioxine

1 Die häufigsten Allergene in Impfstoffen (s. dort).

1997 gab es 11355 gemeldete Impfkomplicationen!! (Bayer. Ärztebl. 2/99)

2 Titan in Medikamenten

95% aller MCS-Kranken haben eine Allergie auf Titan, das in allen Tabletten oder Zäpfchen als Oxid enthalten ist (E 171).

Trinkwasser

Neben verschiedenen Hormonen, die durch viele Milliarden Antibabypillen, die unverändert über den Urin ausgeschieden werden und über unsere Flüsse ins Trinkwasser gelangen, suchte man dort auch nach Herzmitteln, Diabetesmitteln, Antikrebsmitteln u.v.a. und wurde fündig.

Natürlich findet man die Arzneimittel nun auch in Fischen aus küstennahen Gewässern.

Fazit

Nicht die natürliche Zusammensetzung eines Tafelwassers in Flaschen ist für den Verbraucher interessant, sondern

- wie viele Antibabypillen im Trinkwasser-Einzugsbereich gegessen wurden
- wie viele Krebsmedikamente im Trinkwasser-Einzugsbereich gespritzt wurden
- wie viele Herzmedikamente im Trinkwasser-Einzugsbereich geschluckt wurden
- wie viele Schmerzmittel im Trinkwasser-Einzugsbereich geschluckt wurden.

Dies ist die einzige, heute mögliche Abschätzungs-Möglichkeit zur Erkennung des Risikos einer Immunschädigung bzw. Allergie durch Medikamente im Trinkwasser.

Häufigkeit

Etwa 20% der Bevölkerung in hochindustrialisierten Staaten leiden an MCS. Unbehandelt sterben davon jährlich 1 Promille.

MCS ist eine Vergiftung und damit eine reine organische Krankheit.

Als Ursache des MCS-Syndroms fanden wir stets Wohngifte, die zu den Zahngiften hinzutraten.

Die Folge der Riechnervvergiftung sind Organschäden wie bei jeder Polyneuropathie im Gehirn, am Magen-Darm-Trakt, am Herzen, an der Muskulatur und im gesamten Stoffwechsel. Die Patienten verfallen und sterben unbehandelt im Marasmus (Verfall).

Die Vergiftung des Riechnerven führt oft zu Sinnestäuschungen, durch die ungiftige Gerüche als hoch bedrohlich gewertet werden. Bei Stress, vielen Gerüchen oder Erschöpfung werden die ursprünglichen Leitgerüche

überhaupt nicht mehr als solche wahrgenommen, die Organbeschwerden überdecken alles.

Die Schwere des MCS-Syndroms korreliert exakt damit, ob der vergiftete und verdickte Riechnerv bis an die Schleimhaut des Gaumens der Schneidezähne reicht.

So sahen wir unzählige Fälle mit verdicktem Riechnerv, der nur im oberen Oberkiefer im Kieferpanorama-Röntgenbild sichtbar war ohne jegliche Geruchsüberempfindlichkeit.

Wirkungscharakter

Auslöser Speichergifte

Die wichtigsten schleichenden Gifte mit Hirnspeicherung sind:

- Amalgam
- Lösemittel
- Emissionen aus Autos und Müllverbrennung
- Holzgifte
- Metalle
- Opiate
- Pestizide
- Psychopharmaka
- Rauchen

Krank wird man erst durch eine Trias, z.B.:

1. Metalle: Amalgam
2. Pestizide: Pyrethroide
3. Organika: Dioxine

Riechnervvergiftung

Eingeatmete Nervengifte werden vom Riechnerv gespeichert, der dadurch erkrankt. Der Riechnerv endet im Oberkiefer zwischen den beiden vorderen Schneidezähnen.

Im Riechnerv werden gespeichert:

- 1) Gifte, die in obere Zahnwurzeln eingefüllt werden, wie Quecksilber, Zinn u.a. aus retrograd eingefülltem Amalgam (nicht behandelbar!) oder Formaldehyd
- 2) Gifte, die Tag und Nacht eingeatmet werden (Wohngifte)
- 3) Gifte am Arbeitsplatz (Lösemittel, Metallstäube, Pestizide)

Die Schwere des MCS korreliert exakt mit der Dicke des Riechnervs im Kiefer-Panorama, auch der Therapieerfolg kann daran abgelesen werden. In einem Fall wucherte sogar der Riechnerv aus dem zahnlosen Kiefer heraus und mußte operativ entfernt werden.

Fortleitung der Allergie auf das Gehirn

Die eingeatmeten Chemikalien werden über den Riechnerv vom Boden der Nase direkt in das Stammhirn transportiert. Diese Schnellstraße ins Gehirn funktioniert in Bruchteilen einer Sekunde. Im Stammhirn werden je nach Art des Reizes Hormone durch die Stimulation freigesetzt oder Nerven stimuliert.

In jüngster Zeit wurde dieser Weg bei dem geruchlosen Sexuallockstoff, der dem Mann die Kenntnis vermittelt, ob er eine Frau sympathisch oder unsympathisch findet, exakt diagnostiziert. Früher wurde der Weg des Quecksilbers aus dem Amalgam bei seiner Verarbeitung bestimmt. So fand man bei toten Zahnärzten das eingeatmete Quecksilber im vorderen Teil der Hypophyse eingelagert. Auch Amalgamträger lagern das eingeatmete Quecksilber in der Hypophyse ab – und zwar im hinteren Teil.

Falls der Riechnerv mit Giften vollgesaugt ist, kann das weitere Einatmen von Giften zu Fehlreaktionen führen. Auch ein tödlicher allergischer Schock ist möglich, wenn ein allergisierendes Gift über den Riechnerv aufgenommen wird. Bei jeder erneuten Giftaufnahme kommt es zur Verschlechterung.

Es muß daher jede Giftaufnahme über den Riechnerv bis zur restlosen Giftentfernung aus dem Riechnerven vermieden werden. Daß eine Giftentfernung aus dem Riechnerv möglich ist, erbrachten toxikologische Untersuchungen eines herausgetrennten Riechnervs, vor und nach Abschluß einer korrekten Giftvermeidung und Giftentfernung.

Wenn der kranke Riechnerv nicht dem Geruchsmilieu ausgesetzt wird, kommt es nicht zu den Organsymptomen, was eindeutig beweist, daß es sich um eine ausschließliche Riechnerverkrankung handelt. Dies beweist auch, wie falsch es ist, bei einer reinen Organerkrankung ausschließlich eine Psychotherapie zu empfehlen.

Dieser Kunstfehler kann tödlich sein.

Allerdings besteht bei allen Vergiftungen infolge des großen Wissensdefizits bei allen Beteiligten die große Gefahr des Ausweichens in die Psychiatrie.

Eine Umgehung des Riechnervs führt zum Ausbleiben der Allergiesymptome an den Organen wie Hirn, Herz, Lunge, Gefäße, Augen, Zunge, Magen-Darm-Trakt.

Das Auftreten der jeweiligen Allergiesymptome wird weniger durch das aufgenommene Gift/Allergen bestimmt, sondern durch das Ausmaß der Vorschädigung im Organismus und die Lage der Zahnherde. So macht Amalgam in der Wurzel eines Schneidezahnes bei erneutem Einatmen von Allergenen Hirnsymptome und Amalgam in der Wurzel eines Backenzahnes Lungensymptome wie Asthma (s. Liste der Zahnherde).

Alle schleichenden Gifte machen zunächst psychisch krank, dann erst schrumpft das Hirn.

Allergiefolgen

Tödliche Verläufe im akuten anaphylaktischen Schock sind selten.

Langfristige Folgen einer Allergie sind Autoimmunkrankheiten.

Wenn eine Allergie lange toleriert wird oder mit einer Symptomunterdrückung wie Cortison oder Psychotherapie gemildert wird, richtet sie sich gegen die eigenen Organe.

Man nennt dies Autoimmunerkrankung (AIK). Unbehandelt ist eine AIK tödlich. Alle modernen Zivilisationskrankheiten sind AIKs.

Kieferröntgen

Aufgrund unserer Röntgenausbildung waren wir seit jeher gewohnt, wie unsere Väter, bei allen Schwerkranken ein Kiefer-Übersichts-Röntgen (OPT) zu befunden. Treu dem Grundsatz meines Vaters und Lehrers: „Zuerst das Röntgenbild selbst befunden und dann den Befund lesen“, mussten wir feststellen, dass die Befundung heute stets alle gesundheitsschädigenden Fakten totschweigt. Man muss sich hier selbst Kenntnisse aneignen. Nur so erfährt man von Gesundheitsschäden durch abgebrochene Nickelbohrer im Knochen, elektrochemischem Effekt von Amalgam unter Gold oder in Kontakt mit Gold, Eiter unter Weisheitszähnen, unzureichend wurzelbehandelten Zähnen, abgebrochenen Wurzeln unsichtbar und vieles mehr im Kiefer (s. Atlas der Giftherde).

MCS: Früh sahen wir bei schweren Allergikern einen Entzündungsherd um den Riechnerven zwischen den beiden oberen Schneidezähnen. Wir baten unseren erfahrenen Kieferchirurgen bei einer schwerstkranken, zahnlosen MCS-Patientin in diesem Entzündungsgebiet eine Wundsanierung durchzuführen. Überraschenderweise fand sich ein Nervenende, das reseziert und ins TOX-Labor gesandt wurde. Das Ergebnis war sehr überraschend:

L.B.: Hg 950 µg/kg, Pb 3300 µg/kg

Danach war die Allergiesymptomatik deutlich gebessert. Jeweils nach einem Jahr wurde nachreseziert mit verblüffend steigenden Giftwerten:

Wundtamponade: Hg 5500 µg/kg

Danach wurde systematisch nach Zeichen einer Riechnervvergiftung im OPT gefahndet. Dabei fanden wir bezüglich der Riechnervvergiftung:

1. Ursache ist stets eine Amalgamvergiftung mit Allergie.
2. Bei Kindern genügt eine einzige Amalgamfüllung.
3. Die Vergiftung beginnt unter der Nase und schreitet bis zum Kieferkamm fort.
4. Die klinische Symptomatik fehlt, solange der unterste Teil des Riechnervs noch nicht betroffen ist.
5. Die schwersten Fälle treten auf durch eine Amalgamfüllung in der Wurzel eines Schneidezahns, durch Arsenfüllungen oder durch Formaldehydfüllungen der wurzeltoten Zähne, in absteigender Schwere.
6. Durch das Ziehen der Schneidezähne und Ausräumen des Eiter- und Giftherdes wird die Allergiesymptomatik oft erst offenkundig.
7. Nach Metallsanierung des Kiefers halten Wohngifte wie Pyrethroide, PCP, Lindan, Teer und Formaldehyd in absteigender Schwere die Symptomatik aufrecht.
8. Solange eine Spur Eiter im Kiefer vorhanden ist bzw. nicht ein ausgetestetes Antibiotikum in die Wundhöhle gegeben wurde, heilt nichts.
9. Die Prognose hängt davon ab, wie stark der weitere Verlauf des Riechnervs im Kopf bis zum Riechzentrum vergiftet ist (s. MR).

OPT-Befundung – Kurzform

1. Aufhängen mit „L“ rechts unten = Blick auf den Patienten.
2. Pfuscher bei Wurzelfüllungen:
 - =Wurzelfüllung nicht bis zum Ende der Wurzel oder darüber (= überstopft)
 - = schwarzer Eiterfleck unter der Wurzel
 - = runder weißer Fleck = Amalgam
 - = eckiger weißer Fleck = Formaldehyd
 - Nerv und Wurzelkanal nicht erkennbar, Eiter (E) unter der Wurzel.
 - Wurzel tot > Zahn ziehen (X).
3. Zysten: Kirsch kern- bis Kirsch-große runde Tumore, meist über den oberen 6ern > Zahn ziehen: E, X
4. Metallspiegel über den oberen Zähnen
 - Eisenbahngleisähnlicher Striemen
 - weich = Gold
 - hart = Palladium
 - schlauchähnlicher Kontrast = Amalgam.
5. Giftherde: schwarzer, weicher, großer Fleck unter unteren Zähnen beidseitig (4, 5) 6–7 cm: Wohngifte, Lösemittel, kleine, weiße, unterschiedlich große Flecken im ganzen Kiefer bis zum Kiefergelenk, unter der Schleimhaut weiße Striemen im Bereich der gezogenen 8er, 9er: = Formaldehyd.

6. Einen gesunden Riechnerv kann man nicht sehen!
Riechnerv: Der Riechnerv ist vergiftet, wenn man ihn oberhalb der Mitte der oberen ersten Schneidezähne als weißen Kolben sieht. Je weiter der weiße Kolben zwischen den beiden mittleren Schneidezähnen nach unten reicht, desto größer ist die klinische Symptomatik. MCS = Multiple Chemical Syndrom = der Riechnerv ist als weißer Kolben sichtbar, bis zum Zahnfleisch.
7. Eiter: Ein gesunder Knochen sieht netzartig grau aus.
Eiter sieht tröpfchenförmig bis tellerartig schwarz von der Wurzelspitze ausgehend aus. E, X (Eiter kann nur nach Ziehen des Zahnes mit einem Wattebausch aufgesogen werden, das Labor bestimmt die Art der Bakterien und der antibiotischen Salbe, die wochenlang in die Zahnwunde auf einen Gazestreifen täglich erneuert werden muss. Das Ausbleiben der Schmerzen belegt, dass der Eiter erfolgreich bekämpft wird.
8. Kiefergelenk: – einseitig oder beidseitig nicht in der Pfanne (durch zu hohe Kronen)
– Osteoporose durch Zahn- oder Wohngifte. Knochenstruktur fehlt.

Grenzwerte

Allein unser Körper entscheidet, welche Giftdosis er verträgt (Dauderer, 1993).

Eine Allergie entsteht nach dem Alles-oder-Nichts-Gesetz durch kleinste, oft nicht wahrnehmbare Dosen. Grenzwerte sind für Allergiker ein Hohn.

Wäre der Allergiker vorher nicht vergiftet worden, wäre er nie zum Allergiker geworden.

Nachweis

Leitsymptom

Die im Röntgenbild sichtbare Schwellung des Riechnervs ist das obligatorische Leitsymptom des MCS.

Selbst Laien erkennen spontan ohne Aufklärung im Kieferpanoramabild zwischen den oberen Schneidezähnen die wurmförmige, weiße Verdickung des Riechnervs durch die eingelagerten Gifte. In Kontrollbildern vor Auftreten des MCS erkennt man keinen Riechnerv, ebenso nicht mehr bei erfolgreich Behandelten.

Wenn neue Gifte, auf die eine Allergie besteht, in den Dunstkreis des Patienten eingebracht wurden, sieht der Erfahrene im Kieferpanoramabild eine Zunahme der Röntgenkontrastfähigkeit des Riechnervs. Wenn er operativ vom Zahnarzt entfernt wurde, sieht man nichts mehr im Röntgenbild. Er wächst allerdings sehr rasch wieder nach und die Symptomatik ist dann wieder die gleiche.

Erkennung des Auslösers

Das Auffinden der Neuauslöser ist für die Behandlung des MCS lebensnotwendig.

Diagnoseschema:

Vorkommen	Erkennen	Gifte
Gebiß	Kaugummitest	Amalgam, Metalle, Kunststoffe
Wohnung	Hausstaub	Wohngifte
Arbeit	Kohlesammler	Lösemittel, Nikotin
Medikamente	Einzeltest	Allergene

Ärzte, die nur eine Psychogenese vermuten, haben sich nur oberflächlich mit dem Kranken und dem Krankheitsbild beschäftigt und verzichten auf jeden Nachweis (Gaenshirt, 1950).

Bei der Vielzahl der Auslöser ist weder eine Karenz möglich noch wegen der Schwere des Krankheitsbildes Neuroallergie eine Provokation erlaubt.

Allergieteste

In mehr als 2000 Fällen hat sich klinisch bewährt, lediglich eine homöopathische Verdünnung auf die Hornhaut langfristig aufzubringen (7 Tage) und nach Luftzutritt über eine Hautrötung Verursacher zu erkennen. MCS-Kranke vertragen keine Konzentrationen von Auslösern, die Pickel oder Geschwüre auf der Haut hervorrufen.

Nicht hohe Giftkonzentrationen, sondern eine lange Einwirkzeit ist sinnvoll für die Diagnostik. Das Testergebnis ist ausschließlich für den Kranken selbst interessant, denn er verspürt eine deutliche Gesundheitsverbesserung, wenn er die so erkannten Auslöser vermeidet.

Zum Schutz des Kranken hat sich folgende Test-Modifizierung bewährt:

1. Allergiearme Testpflaster (Fa. HAL) auf die Oberarme kleben.
2. Maximal 2 Testpflaster mit je 10 Testen zu 1% pro Arm zu verwenden.
3. Testpflaster 7 Tage mit elastischer Binde festhalten.

4. Juckende Testareale sofort herausschneiden.
5. Testpflaster am 7. Tag abnehmen, ihre Lage auf der Haut markieren.
6. Ablesen nach einer Stunde, am Testtag abends und an den folgenden Tagen.
7. Bei schwerster Allergie wird das Testpflaster nach 2 Tagen bzw. evtl. schon nach Stunden abgenommen und wiederholt abgelesen.

Folgende Allergieteste haben sich zur Ursachenerkennung bewährt:

Epicutanteste

Reaktionsstärke:

0 = keine Reaktion

+ = Reaktion im Testbereich

++ = Rötung füllt Testbereich

+++ = Reaktion überschreitet Testbereich

Allergieteste haben nur einen Sinn, wenn sie helfen, eine weitere Exposition zu vermeiden.

Zahnersatzmaterialien sind deswegen sehr problematisch, weil im Zahntechnischen Labor in Nickeltöpfen erhitzt wird und oft sämtliche allergiearmen Materialien in den Maschinen und Geräten zubereitet werden, in denen vorher stark allergisierende Materialien zubereitet wurden. Spuren des Abdruckgipses, der aus den Filteranlagen der Müllverbrennungsanlagen stammt (Reagips) und von stark allergisierenden Abdruck-Kunststoffen haften an den Endprodukten. Neue Materialien sind voll von Restisomeren, die erst abdampfen müssen.

Eines der wenigen Zahnlaboratorien, das sich um Allergiker kümmert, ist in Obergriesbach (Huber, Tel. 08251/4000-0).

Allergieteste – Übersicht

Amalgam

1. Amalgam
2. Amalgam-Metalle
3. Hg-Mercaptomix
4. Quecksilber org. (HgS)
5. Thiomersal (HgS)
6. Quecksilber org.
7. Hg-II-amidochlorid
8. Silber
9. Zinn
10. Amalgam, gamma 2 frei

Metalle und Basiskunststoffe

1. Formaldehyd 1%
2. Eugenol

3. Platin
4. Nickel
5. Gold
6. Chrom
7. Palladium
8. Titan
9. Benzoylperoxid
10. Methylmethacrylat

Mitte: Aluminium(Keramik)

Wohngifte

1. Lindan
2. Pyrethrum
3. Nikotin
4. Xyladecor
5. Dichlofluanid/Fumecyclohex
6. Phenol
7. d-Limonen
8. Steinkohlenteer
9. Alpha-Pinen
10. Latex natur

Therapeutika

1. DMPS
2. DMSA
3. Gingko
4. Selen
5. Spasmocyclon
6. Chlorella
7. Vitamin B12
8. Koreander
9. Vitamin C
10. Zink

Abdruckmaterialien

1. Impregum
2. Permadyne
3. 3 M Imprint
4. Silicone
5. bleifreies Alginat

6. Hydrocolloid
7. EX-3-N
8. eugenolfreies Zinkoxid
9. Kert Impressions Sticks
10. Farbpigmentfreier Naturgips

Lokalanästhetika

1. Carbostesin
2. Lidocain
3. Maeverin
4. Ubestesin
5. Ultracain DS
6. Ultracain forte
7. Xylonest
8. Xylonest m. Octapressin
9. Diclofenac
10. Paracetamol

Prothetik

1. Schellack, Basistabletten
2. Vita Inceram Zinkonia
3. Futura Jet Transparent, nachbehandelt
4. Futura Jet rosa
5. Microbase
6. Acron MC rosa
7. Acron MC transparent
8. Riocent Porzellanzähne, ohne Goldknopf
9. Vivoperl Porzellanzähne, ohne Goldknopf
10. Lumin Vakuum Preforms, Porzellanzähne, ohne Goldknopf

Füllmaterialien

1. OPC Keramikinlay, laborfertig
2. Mirage Keramikinlay, laborfertig
3. Conquest Kunststoffinlay, laborfertig
4. Charisma Kunststoffinlay, laborfertig
5. Tetric Kunststoffüllung, Zahnarzt
6. Fermit für provisorische Kunststoffüllungen, Zahnarzt
7. Durelon, zum Einsetzen für Arbeiten
8. Aqualox, zum Einsetzen für Arbeiten
9. Dycal, für Unterfüllungen und als provisorischer Zement
10. Panavia F, zum Einsetzen für alle Versorgungen

Kronen und Brücken

1. Vita Inceram Alumina, für Kronen
2. Vita Inceram Zinkonia, für Brücken
3. OPC Presskeramik, für Frontzahnkronen
4. Procera, für Kronen
5. Conquest, für provisorische Versorgung, Labor
6. Panavia ED Primer, zum Versiegeln aller Präparationen
7. Protemp II, für provisorische Versorgungen, Zahnarzt
8. Trans Lite, für provisorische Versorgungen, Zahnarzt
9. Panavia F, zum Einsetzen für alle Versorgungen
10. Panavia TC, zum Einsetzen für alle Versorgungen

Knochenersatz

1. Biomend
2. Bio-oss
3. Biofide
4. Collos
5. Gelastypt
6. Goretex(Teflon)
7. Guidor
8. Ostprovitt
9. Tachocomb
10. Vicryl Polyactin

Lymphozytentransformationstest (LTT)

Bei generalisierter Allergie kann man anstelle des Epicutantestes bei den häufigsten Allergenen auf den Lymphozyten-Transformationstest (LTT) ausweichen.

Nachteile:

- 1) Das Blut muß warm ins Labor kommen bzw. besser dort abgenommen werden.
- 2) Während der Zeit des lebenden Blutes gibt es viele Störfaktoren, die dessen Absterben möglich machen.
- 3) Die Untersuchung ist pro Gift 50fach teurer.
- 4) Der Test ist nur solange positiv, wie der Kontakt anhält.

Autoimmunscreening

Allergene führen, wenn man sie zu lange nicht erkennt und symptomatisch bekämpft (z.B. nur mit Cortison) zu Autoimmunkrankheiten. Genetisch fixiert ist die Lokalisation in dem jeweiligen Organsystem. So bekommt das Kind Diabetes, Colitis ulcerosa oder Psoriasis, wenn die Eltern das auch hatten. Schon sehr früh kann man den bevorzugten Organbefall im Autoimmuntest erkennen, meist noch ehe das Organ zerstört ist.

Je eher ein Autoimmuntiter erkannt wird, desto größer ist die Besserungschance.

Autoimmunscreening

je Ü-Schein/Kasse = 1 Block)
pro Block 3 ml Serum einsenden!

- Hirn-AK**
 - Ganglioside komplett
 - Kleinhirn
 - Purkinjezellen
 - Acetylcholinrezeptor-AK
 - SEROTONIN-AK
 - GFAP (Alzheimer)
- Nerven-AK**
 - Myelin (MS)
 - MBP
 - Neuronen-Kerne
 - Neurofilamente
 - Neuroendothel
 - Nerven, peripher (Markscheiden-AK)
- Schilddrüse/Leber/Niere**
 - TPO-AK
 - LKM-AK/liver/kidney/microsomes-AK/LA-AK/liver soluble-AK
 - ASMA/smooth muscle-AK
 - ACA/centromeran-AK
 - AMA
- Autoimmun-Basisdiagnostik**
 - ANA
 - DNS-AK
 - ENA-SM-AK
 - ENA-U1-RNP-AK
 - ENA-SS-A-AK
- Vaskulitis/Thrombose**
 - c-ANCA + p-ANCA
 - p-ANCA (Anti MPO)
 - c-ANCA (Anti-Proteinase 3)
 - APA-IgG Phospholipid/Cardiolipin-AK
 - APA-IgA

Wohnungsfotos

Oft bringen stundenlange Anamnese-Gespräche keine Klarheit über Wohngifte. Ein guter Hinweis ist der Ratschlag „Ein guter Hausarzt entscheidet erst richtig, wenn er die Wohnung seines Patienten gesehen hat“.

Hilfreich sind nach Allergietesten Fotos der unaufgeräumten Wohnung. Dadurch wurde meist verständlich, was positive Tests u. a. auf unbehandeltes oder gar behandeltes Holz oder Teerestrich unter Teppichen für eine Bedeutung für einen schweren Allergiker haben. Oftmals führte dies nach massiven Reaktionen nach Allergietesten zur Entscheidung, die Wohnung sofort zu wechseln.

Teure Wohnungsbegehungen durch Baubiologen, die ohnehin keine Kenntnisse über Allergieteste haben, können so vermieden werden. So konnten Diagnosen gestellt werden, die sonst nicht hätten gestellt werden können. In seltenen Ausnahmefällen wurden zusätzlich noch Materialproben im TOX-Labor in Bremen auf das Allergen durchgeführt und konnten den Patienten zusätzlich helfen. Durch die Allergieteste kommt der toxikologische Grundsatz des Tox Centers e.V. zur Anwendung.

„Nur wer misst, heilt“

Ein Meilenstein der Umweltmedizin wurde so gesetzt. Dieses Diagnoseverfahren wurde seither von vielen erfolgreichen Umweltmedizinern angewendet.

Häufigkeit der Umweltgifte-Allergien

(positiv in%/Verursacher)

Alpha-Pinen35/frische Hölzer

Aluminium30/Töpfe, Verpackung, Zahnflickstoff

Amalgam98/Zahnflickstoff

Amalgam, gamma 2 frei80/Zahnflickstoff

Amalgam-Metalle60/Zahnflickstoff

Benzoylperoxid45/Zahnflickstoff, Prothesenallergen

Bis-GMA35/Zahnflickstoff, Prothesenallergen

Bisphenol A40/Zahnflickstoff, Prothesenallergen

Bisphenol A-dimethacrylat35/Zahnflickstoff, Prothesenallergen

Cadmium45/Kunststoffzusatz, Zahnflickstoff, Prothesenallergen

Chrom55/Zahnflickstoff

d-Limonen55/frische Hölzer

Dichlofluorid45/künstlich vergiftete Hölzer

Dimethyl-Toluidin35/Zahnflickstoff, Prothesenallergen

Dimethylphthalat40/Zusatz zur Flamminderung in Vorhängen, Polstern

Ethylenglycol-dimethacrylat35/Zahnflickstoff, Prothesenallergen

Eugenol35/Zahnflickstoff

Formaldehyd60/Zahnflickstoff, Kleber, Tapeten, Papier, Pressspan

Fumecyclohexan40/künstlich vergiftete Hölzer

Gold65/Zahnflickstoff

Hg-II-amidochlorid90/Zahnflickstoff
Hydrochinon40/Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Hydroxyethyl-methacrylat36/Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Jod30/Kochsalz, Fertiggessen, Wurst, Backwaren, Säfte
Keramik35/Zahnflickstoff
Kobalt45/Zahnflickstoff, Computer
Kupfersulfat15 /Zahnflickstoff
Latex natur70/Matratze
Lindan60/künstlich vergiftete Hölzer, Teppiche und Kleider
Linoleum35/Bodenbelag
Methylmetacrylat35/Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Nickel90/Zahnflickstoff, Geld, Töpfe
Nicotin70/Passivrauchen
Palladium65/Zahnflickstoff, Autokatalysator
Phenol50/Lacke
Phenylisocyanat45/Lacke
Platin40/Zahnflickstoff, Autokatalysator
PVC+Kleber30/Bodenbelag
Pyrethrum55/künstlich vergiftete Teppiche
Quecksilber organ.60/Zahnflickstoff
Quecksilber70/Zahnflickstoff
Schellack25/Lack (antiker) Möbel
Silber30/Zahnflickstoff
Silicon25/Kunstbussen, Fotokopien
Sperrholz-Bio5/Billigholz
Steinkohlenteer45/Estrich unter Bodenbelag
Terpentin70/Lacke
Thiomersal65/Zahnflickstoff, Impfstoffe, Augentropfen
Titan45/Zahnflickstoff, Autokatalysator, Implantat
Toluol-Formaldehyd55/Kunststoffe

Toner35/Fotokopien

Triethylenglycol-dimethacrylat50/Zahnflickstoff, Prothesenallergen

Urethan-dimethacrylat50/Zahnflickstoff, Prothesenallergen

Vitamin C55/Chemiefanatiker, die sich nicht gesund ernähren

Xyladecor65/künstlich vergiftete Hölzer und Leder (Schuhe)

Zaponlack15/Lack

Zement-Bio10 /Bau

Zinn30/Zahnflickstoff

Kernspin-Kopf

Im Magnetbild, auch Magnetresonanz, sieht man – je nach Schwere des MCS – viele diffuse weiße Flecken (Leukoplakie, MS) und Zeichen der Hirnschrumpfung. Ein Kontrastmittel (Gadolineum ist ein Metallsalz) ist störend und schädlich.

Im Finalstadium sieht man die typischen Herde einer toxischen Psychose im Hirnstamm.

PET

In der Positions-Emissions-Tomografie sieht man den – je nach Schwere – verminderten Glucose-Hirnstoffwechsel. Nach einem Expositionsstopp bessern sich krankhafte Werte deutlich.

MCS-Differentialdiagnose

	akut ← → chronisch	← → Umweltgifte	
Schäden	Aufnahmeorgane: Magen – Darm Haut – Auge	Speicherorgane: Leber, Niere, Herz	Allergie – Autoimmunkrankheit auf Speichgifte Nerven-, Immunsystem MCS
Nachweis	Blut } Urin } Gift Haare }	Blutwerte: Niere, Leber, Pankreas, EKG, EEG, Nierenbiopsie, Leberbiopsie, Knochenbiopsie (alternativ: MR, GST, α ₁ -Mikroglobulin)	Allergieteste: Epicutan-Langzeittest, LTT Autoimmunteste Kernspin vom Kopf
Therapie	Expositionsstopp		+ Speicherausäumung
Antidot	sofort hochdosiert	in großen Abständen	+ in Speicher appliziert
Nachbehandlung	Alternativen testen, Wohngifte, Zahngifte testen, Kontrolle aller pathologischen Befunde		
	Mobilisationsteste		Lidocain an Zahnherd (Riechnerv zw. Frontzähne)

Diagnose-Therapie-Schema MCS

Stadium	Prodromal	Manifestation	Final
Diagnostik			
Giftnachweis	Speicheltest Hausstaub Kohle-Sammler	Gewebeproben (Tumor, Kiefer)	kein Nachweis mehr möglich
Allergie	Epicutan 7 Tagetest LTT-Bluttest		
Kieferpanorama	Riechnerv verdickt oberhalb der Zahnreihe bis zum Zahnfleisch		
	Metallspiegel		
	Lösemittel, Pestizide, Formaldehyd (Wohngifte)		
Kernspin-Kopf o. Kontrastm.	Leukoplakie		tox. Psychose
Funktions-MR des Olfactorius	+	++	+++
Olfactorius-EEG	+	++	+++
Glucosestoffwechsel im Hirn (PET)	100 %	90 %	70 %
Fehldiagnose	Depression, CPS	organ. Psychosyndrom	Psychose
Symptome	keine oder nur vorübergehend Befindlichkeitsstörungen	lang anhaltend (Tage bis Wochen) Encephalopathie Polyneuropathie	persistierend Nervenschäden Suizid tox. Psychose „alles riecht“ Immenschäden Krebs
Therapie	Expositionsstopp		
	alle Zahn- und Wohngifte, die im Allergietest entdeckt wurden, meiden		
	Speicher der Zahn- und Wohngifte ausräumen (Kiefersanierung)		
Antidot	in großen Abständen (2–12 Wochen)		
Organe	anfangs i.m.	in Speicher	schnüffeln
	Zahnherde anspritzen anfangs mit Unithiol, später Lidocain		Lidocain an den Riechnerv
	Sauerstoff-Kompressor nach Allergieexposition		
Erfolg	ohne Therapie Fortschreiten		infaust
Prognose	mit Therapie sehr gut	nur mit verstümmelnden Operationen Erfolg möglich	trotz verstümmelnden Operationen Organtherapie nötig

Therapie

Voraussetzungen

Nicht Informierte werden zum »Gesundbeten« eines MCS zum Familientherapeuten oder gleich zum Psychiater geschickt, der immer dann aushelfen muß, wenn der Arzt keine Zeit für Probleme hat. In der Anfangsphase der AIDS-Welle wurden AIDS-Kranke ausschließlich zum Psychiater geschickt zur Sterbehilfe, erst nach AIDS-Test, Bestimmung der Konflikt-Keime und Langzeit-Antibiotikagabe, die Erfolge brachten, hatte bei AIDS der Psychiater ausgedient.

Nur Kranke, die »ihre« Speichergifte nachgewiesen haben, werden geachtet.

Therapie:

Erster und wichtigster Therapieschritt war die totale Sanierung des Kiefers mit radikaler Entfernung aller Allergene aus dem Mund und dem Kieferknochen unter Offenhalten der Wunden und Ausheilung von unten aus (Einlegen eines Salbentstreifens aus Oxytetracyclin zur Metallentgiftung und Antibiose und Hydrocortison zur verzögerten Wundheilung).

Zweitwichtigster Therapieschritt war die restlose Entfernung aller Allergene (positiv im Langzeit-Epicutantest) aus der Wohnung. Sämtliche Alternativen wurden im Langzeit-Epicutantest vorher getestet.

Therapieverzögerung

Zur Beruhigung aller Vergifteten gibt es die Psychiater. Wer damit nicht zufrieden ist, wird von jeder staatlichen Unterstützung ausgeschlossen, er gilt als Ökochonder.

Ökochonder heißen alle Systemfeinde.

Psychiater lassen erst dann ihre Finger weg, wenn die organische Krankheitsursache eindeutig nachgewiesen ist. Nur so wird keine wertvolle Zeit verloren bis zum Entfernen der Ursache. Nichts einzuwenden ist jedoch gegen eine unterstützende Gesprächstherapie zur Überbrückung der langen Wartezeit nach der Ursachentfernung bis zur Heilung.

Therapieprinzipien

Von vielen MCS-Kranken wissen wir, daß nach konsequenter Beseitigung der individuellen Ursachen die Beschwerden langsam wieder verschwanden. Nur dadurch lernten wir die eigentlichen Ursachen kennen, aber ebenso lernten wir, was nichts bringt bzw. schadet.

Verhaltensregeln

1. Verhaltensregel

Jede Allergenaufnahme stoppen und strikt meiden.

- *Mund:* Kaugummitest, Kiefer-Panorama, Epicutantest, unter Dreifachschutz alle Allergene entfernen (Sauerstoff, Kofferdam, Gegengifte) aus dem Mund und dem Kieferknochen. In die Wurzel eingefülltes Quecksilber oder Formaldehyd kann nur in unzähligen Operationen verringert werden. Jede Operation am Riechnerven führt vorübergehend zur Verschlechterung des MCS. Nur ein zahnloser Kiefer ist die Garantie dafür, daß keine Allergene im Kiefer sitzen.

- *Schlafzimmer*: Hausstaub-Messung, Kiefer-Panorama, Epicutantest. Alle Allergene entfernen: Latex-Wandfarbe, Preßspanmöbel, Schuhe und Lederkleidung mit PCP, Latex- oder Schaumgummimatratze, Teppichboden und Kleber abkratzen, aus Kleiderschrank Kunststofftextilien entfernen.
- *Arbeitsplatz*: Kohlesammler für Lösemittel, Staubmessung für Metalle, Löschpapieretest für Pestizide, Kiefer-Panorama-Aufnahme, Epicutantest. Alles meiden, worauf Allergien bestehen.

Geruchsquellen müssen konsequent beseitigt werden.

2. Verhaltensregel

Keine Allergene über die Nase einatmen. Bekannte Allergen-Wolken nicht über die Nase einatmen. Die oberen Luftwege willkürlich stilllegen und nur mit offenem Mund über die Lunge atmen. Dann erfolgt keine Symptomverschlechterung über den kranken Riechnerv. Allerdings geht dies nur tagsüber bei bekanntem vorübergehendem Allergenkontakt wie Autoabgas, vorbeigehendem Raucher, Feuer.

3. Verhaltensregel

Keine Medikamente, Vitamine oder Spurenelemente!

Impfstoffe müssen in Deutschland Desinfektionsmittel wie Formaldehyd oder gar Quecksilber enthalten. Tabletten enthalten Titan als weißen Farbstoff. Künstliche Vitamine enthalten künstliche Salze, wie sie nie in der Natur vorkommen. Künstlich zugeführte Spurenelemente enthalten anorganische Salze, die ungesund sind. Zudem besteht meist auf die Medikamente eine Allergie.

Es dürfen nur Medikamente eingesetzt werden, die vorher im Epicutantest getestet wurden.

4. Verhaltensregel

Abwechslungsreiche, gesunde Nahrung.

Nach Paracelsus »soll eure Nahrung eure Medizin sein«.

Nichts geht über eine gesunde Ernährung. Alles ist erlaubt, was schmeckt und guttut.

5. Verhaltensregel

Schädliche Therapieversuche unterlassen.

Beispiele:

- Psychoanalyse
- Klinikbehandlung
- Elektrodiagnostik (z.B. nach Voll)
- Kinesiologie

Wir halten die Kinesiologie und die Elektrotherapie wegen der physikalischen Unmöglichkeit das zu messen, was vorgegeben wird, und den Widersprüchen wenn man die Proben vertauscht, für Betrug. Wer daran glaubt, sollte bei der Messung Proben unbemerkt vertauschen und wird feststellen, daß der Untersucher in jedem Falle plötzlich das Gegenteil von vorher behauptet.

6. Verhaltensregel

Berentung beantragen, um vor Rauchern und anderen Gesundheitsschäden geschützt zu werden. Unser Staat schützt MCS-Kranke nicht vor einer lebensbedrohlichen Gesundheitsgefährdung durch Umweltgifte.

Unterstützende Maßnahmen

Alles, was die Durchblutung und damit Entgiftung des vergifteten Riechnervs fördert, kann die Heilung beschleunigen:

- Häufiges Spaziergehen, Radfahren, Schwimmen oder andere Sportarten an der frischen Luft führen zur intensivsten Sauerstoffanreicherung und damit Entgiftung des Riechnervs. Verboten sind hingegen eine Ozontherapie und die Sauna.
- Gut bewährt hat sich die Anwendung von Rotlicht. Birnen mit 250 Watt sind für 8,- € in jedem Kaufhaus erhältlich. In eine Metallampe geschraubt, setzen sie beim Gebrauch keine Kunststoffdämpfe frei. Alle 14 Tage etwa 10 Minuten lang unter die Nase gehalten, führt diese Wärme zu einer Anfangsverschlechterung und dann zu einer allmählichen Symptomlinderung. Den gleichen Effekt hat die Sonne. Höhensonne ist jedoch schädlich.
- Am besten bewährt hat sich das Ausputzen des Riechnerven-Astes zwischen den oberen Schneidezähnen mit einem örtlichen Betäubungsmittel wie Lidocain oder Meavestin 0,5–2% 0,5–1 ml einmal wöchentlich 6 Wochen lang, Wiederholung bei Verschlechterung, z.B. halbjährlich.

Prognose

Todesfälle

Von den ersten 2000 MCS-Kranken starben in den letzten 10 Jahren 20 unbehandelte Kranke, 60 Behandelte sind heute gesund, arbeiten wieder und vertragen wieder die Umwelt. Von vielen hörten wir nichts mehr.

Todesfälle-Ursache	Patienten
Schlafapnoe	8
Selbstmord	5
Schock, anaphylaktischer	3
Unfall durch Fehlverhalten	4
	20

Das mittlere Alter der Verstorbenen betrug 38 Jahre (22–54). Alle Verstorbenen wurden langfristig psychotherapeutisch behandelt, alle bekamen Psychopharmaka, die in allen Fällen wegen einer krassen Verschlechterung abgesetzt wurden. Bei vier der fünf Selbstmörder hatten die Psychopharmaka eine Hirnatrophie ausgelöst, die eine Problemlösung unmöglich machte.

Psychopharmaka führen langfristig zur Hirnschrumpfung.

Zu einer Ursachenentfernung hatten alle keine Kraft mehr. Es wurden weder die allergisierenden Zahngifte entfernt, noch die allergisierenden Wohngifte. Alle schluckten Vitamine, Spurenelemente, Bachblüten, Homöopathika und Nahrungsergänzungsmittel, obwohl wir wegen der nachgewiesenen Allergien abgeraten hatten. Alle waren zuletzt bei Heilpraktikern in Behandlung und führten sinnlose und schädliche Therapien durch wie Ozontherapie, Elektrotherapie (Voll), Bioresonanz u.a.

Bemerkenswert war, daß ausnahmslos alle Verstorbenen vor Gericht klagten anstelle einer Ursachenbeseitigung (Schizophrenie?). Die Psychopharmakotherapie führte stets zur Hirnschrumpfung mit psychischen Schäden wie Gereiztheit und Gedächtnisstörungen.

Das MCS ist eine ernste organische Krankheit und kann ohne Ursachenbeseitigung tödlich sein.

Erfolg

Die wenigen Patienten, die einen radikalen Expositionsstopp von Zahngiften und Wohngiften geschafft hatten, wurden nach etwa fünf Jahren alle wieder gesund.

Wurzelgefüllte Schneidezähne (10% davon mit Amalgam = lege artis!, 10% mit Arsen, 80% mit Formaldehyd aus Guttapercha bei positivem Epicutantest) führten zu einem Weiterbestehen des MCS-Syndroms, weil kein Zahnarzt den Kieferknochen entgiften konnte.

Psychische Behandlungsansätze wirkten wie eine Psychotherapie gegen die (Begleit-)Depression bei einem gebrochenen Bein anstelle des Anlegens eines Gipses. Sie waren für die Patienten angenehm, aber änderten nichts an der Schwere der Erkrankung.

In unseren geheilten Fällen half nur eine außerordentlich umfangreiche Therapie mit Nachweis aller Allergene in der Umwelt und im Körper und danach ihre Beseitigung in der Umwelt und operative Entfernung aus dem Körper. Die eingeatmeten Allergene konnten unter den Zahnwurzeln nur nach Ziehen der Zähne und wiederholtem Ausfräsen des Kiefers und Einlegen von Salbenstreifen zum »Heraussaugen« der Gifte beseitigt werden.

Leichte Fälle bessern sich in fünf Jahren, schwere Fälle bessern sich erst in zehn Jahren!

In manchen Fällen konnte nach über zehn Jahren sogar wieder eine volle Berufsfähigkeit erreicht werden. In allen Fällen war vorher jede andere Therapie inklusive der für alle neuen Krankheiten obligatorischen Psychotherapie gescheitert.

Die Genesung geschah in ausnahmslos allen erfolgreich verlaufenen Fällen ohne jegliche Medikamente oder psychische Therapie – ähnlich wie bei einem gebrochenen Fuß nur mit fachgerechter organischer Therapie, d.h. Operationen.

Fortgeschrittene Erkrankung

Leicht Kranke »spüren noch nichts« und sehen daher keinen Grund zur Ursachenbeseitigung. Bei einem fortgeschrittenen MCS-Syndrom hat der Kranke keine Kraft und kein Geld mehr für eine Ursachenbekämpfung.

Eine Klinik in der sich MCS-Kranke aufhalten können, kann es nicht geben, da die Gesetzesvorschriften zur Desinfektion den Kranken das Leben zur Hölle machen.

Eine allergenfreie Nahrung zum bezahlbaren Preis gibt es bei uns nicht. Allergenfreie Kleidung gibt es auch nicht zum erschwinglichen Preis. Allergiefreie Fortbewegungsmittel gibt es bei uns nicht.

Die Allergie auf Zigarettenrauch macht dem MCS-Kranken das Leben bei uns zur Hölle.

Das schlimmste Unglück für MCS-Kranke ist, daß im täglichen Leben ausnahmslos überall die Raucher das Sagen haben und überall die Luft vergiften. Selbst der frühere Gesundheitsminister Seehofer stimmte im Bundestag gegen eine Einschränkung der Zigarettenwerbung. Nur in der Kirche darf nicht geraucht werden, sonst überall. Aber selbst in der Kirche ist dem MCS-Kranken der Aufenthalt unmöglich durch Weihrauch und Kerzenrauch.

Vorteile

Nur MCS-Kranke lehren uns, was unserem Körper langfristig schadet. MCS-Kranke schonen die Umwelt für die Nachkommen.

Recht

MCS-Patienten gelten als Chemiefinde und werden daher von allen Seiten bekriegt. Anfangs gelang den Behörden noch lange der Versuch der Psychiatrisierung, der allen droht, die Mehrarbeit bringen und mit Umsatzeinbußen der Industriegesellschaft verbunden sind. Aber seit Prominente an MCS erkrankten, klappt diese Masche nicht mehr so gut. Auch hat sich herumgesprochen, daß ein Klagen über Allergene in der Umwelt meist mit »Hypochondrie« gekontert wird, ein umfangreicher Allergiepaß jedoch Interesse und Mitgefühl weckt. Schutz vor einem verlangten Kontakt mit einem Allergen bietet nur ein Epicutantest.

Ein umfassender Allergiepaß ist der einzig sinnvolle Schutz.

Die korrekte Behandlung mit Ursachenbeseitigung kostet die Krankenkasse und den Kranken mit MCS auch nicht mehr als die Behandlung bei AIDS und ist zudem viel erfolgreicher. Wer Ärger mit seiner Allergieneigung hat, kann sich damit trösten, daß es in einiger Zeit allen ebenso gehen wird, denn eine Abkehr vom Chemiefanatismus ist lange noch nicht in Sicht.

Alle Vergifter gehen straffrei aus, wenn sie sich nur zeitig mit Persilscheinen der akuten Harmlosigkeit umgeben haben. Für eine chronische Giftwirkung gibt es keine schützenden Gesetze.

Rechtliche Konsequenzen drohen dem Vergifter oder Diagnostiker des »Ökosyndroms« höchstens dann, wenn er einen Allergiepaß gesehen hat und trotzdem dem Kranken das (tödliche?) Allergen verabreicht.

Da MCS eine typische Folgeerscheinung unserer chemiegläubigen Gesellschaft ist, besteht nur bei wenigen Informierten eine Heilungsaussicht.

Die Krankheit führt zu einer jahrelangen Arbeitsunfähigkeit, totalem Bruch mit allem Gewohnten, Bruch der Familie, Verarmung, Verzweiflung aller behandelnden Ärzte, ja Unverständnis der gesamten Bevölkerung.

Stets sollte eine Berentung, Anerkennung einer Schwerbehinderung und Übernahme durch die Sozialhilfe erfolgen.

Die enorme Zunahme von MCS-Kranken in letzter Zeit, ihre Zusatzschädigung durch Handy- und UMTS/DECT lässt den Erfahrenen den Schluss zu, dass sich Gewaltiges in unserem Denken tun muss, ehe eine Besserung eintritt.